

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 23.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,
den 24. März 1858.

Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Prüfung der Bantchniter, welche ihre Befähigung nach I. oder II. Stufe des Meisterrechts nachzuweisen wünschen.

Diese Prüfung wird vom 26. April d. J. an hier vorgenommen werden.

Wer sich derselben aus dem hiesigen Bezirk unterwerfen will, ist aufgefordert, sich unter Vorlegung eines Lauffscheins, einer Urkunde über den Bürgerrechtsbesitz, des Lehrbriefs und der Nachweise über die bisherigen Dienstleistungen längstens bis 17. April hier zu melden.

Die Schulth.-Aemter werden aufgefordert, dieselben betreffenden Personen zu eröffnen.

Den 23. März 1858.

K. Oberamt.
Fromm.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 29., 30. und 31. März, im Staatswald Weiler, Abtheilung 3, Haberteich:
3 Birkenstämme mit 65 C.,
53 tannene Langholzstämme mit 2721 C.,
20 tannene Sägflöße mit 712 C.,
225 Nadelholzstangen bis 4" stark, 11—35' lang,
158 do. 4—7" stark, 30—50' lang u. länger,
3 Klafter eichene Scheiter und Prügel,

37 1/2 Klafter buchene Scheiter u. Prügel,
3 1/4 " birkene Scheiter und Prügel,
2 1/2 " aspene Scheiter und Prügel,
41 1/4 " Nadelholzscheiter u. Prügel,

11525 Stück buchene Wellen,
5525 " eichene, birkene, aspene, tannene und Abfallholzwellen.

Das Stammholz und Kleinnugholz kommt am 31. März zum Verkauf.

Wildberg, 18. März 1858.

K. Forstamt.

Niehammer.

Forstamt Altenstaig.

Rinden-Verkauf.

Am Samstag, den 27. März, Morgens 9 Uhr, auf der Forstamts-Kanzlei:
vom Revier Altenstaig:

70 Klafter sichtene Rinde,
vom Revier Enzklösterle:

33 Klafter sichtene Rinde,
20 " eichene "
25 " birkene "

vom Revier Grömbach:

7 Klafter sichtene Rinde;
vom Revier Hoffstett:

2 Klafter eichene Rinde;

vom Revier Pfalzgrafenweiler:

60 Klafter sichtene Rinde.
Altenstaig, 18. März 1858.

K. Forstamt.

Alber.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Aus Anlaß der Real-Theilung auf den Tod der Frau Revierförster

Stock, Wittwe, von Naislach, fordern wir zur Geltendmachung von Ansprüchen vor uns auf, unter Zeitbestimmung dazu auf 31. März d. J., Vormittags 8 Uhr, und unter der Bedrohung mit Nichtberücksichtigung unbekannter Verbindlichkeiten.

Den 22. März 1858.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Revier Schönbrunn.

Nugholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 30. d. M., Morgens 9 Uhr, werden aus den Gemeindewaldungen von Neubulach auf dem Rathhause daselbst

370 Stämme Nadelholz, und an demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, aus den Waldungen der Gemeinde Oberhaugstett auf dortigem Rathhause

140 Stämme Nadelholz im Aufstreich verkauft.
Schönbrunn, 22. März 1858.
K. Revierförsterei.
Gwinner.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind friische Laugenbrezeln zu haben bei

Bäcker Haydt
bei der untern Brücke.

Calw.

Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden sogleich dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister Lorck.

Zur Uebernahme von Tuch und Faden für die

Kirchheimer Bleiche

halte ich mich bestens empfohlen und bemerke zugleich, daß der Bleichlohn wie von allen bedeutendern Bleichen des Landes auf 3 1/2 fr. per Elle erhöht worden ist. Schnelle und gute Bedienung kann ich zusichern.
2)2. Ferd. Georgii.

Calw.

Empfehlung.

Meine erwartete Sendung von Schuster- und Beseidgarn in allen Gattungen ist eingetroffen, wovon ich hiermit meine werthen Abnehmer benachrichtige und solche unter Zusicherung der billigsten Preise zum Besuch einlade. Auch habe ich acht holländischen schwarzen Hosten-Caudis erhalten, den ich ebenfalls billig abgebe.

Immanuel Heermann.

Waaren-Empfehlung.

Ich erlaube mir, meine neu angekommenen Waaren unter Zusicherung billiger Preise auf das Höflichste zu empfehlen. *Poil de chère*, gefarbte Lustre alle Sorten, besonders wohlfeile, die Elle zu 18 fr., halbseidene carr. und gestreifte Stoffe, Doppelbareche, schwarze und gefarbte Thybets und Wollatlas, Ziß, Druckattun, Wollmouffelin, Westen, Foulardstücker in Seide und Baumwolle, Herrenkravatten, alle Arten Kravättchen, abgepasste Lustreschürze, Bique und Reifröcke, Pique am Stück, Schirting zu Herrenhemden, weiße, feine Kinderstrümpfchen, Handschuhe in Seide und Baumwolle, weiße und farbige Florbüchlein und Scharpen ganz billig, Florbänder alle Farben, die besonders auf Sommerhüten passend sind, die Elle zu 4—6 fr.

August Sprenger.

Calw.

Heilbronner Bleiche.

Auf die Heilbronner Bleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder Leinwand und Faden; die Bleichpreise sind billig gestellt, und die Beforderung hin und zurück geschieht kostenfrei.

J. F. Desterlen.

Meine mit den neuesten und schönsten Dessins ausgestatteten **Tapetenarten**

sind wieder angekommen, und empfehle ich dieselben bei Bedürfen zu geneigter Durchsicht.

Louis Dreiß.

Unterzeichneter macht bekannt, daß diese und die andere Woche **gemästet Hammelfleisch** zu haben ist.

Johannes Schroth.

3)1. Calw.

Alle Sorten gute frische **Garten- und Blumenamen**

sind wieder zu haben bei

Hutmacher Zehnter's Ww., am Markt.

Unterreichenbach.

Steinkohlen-Verkauf.

Beste Sorte ächte Ruhrer Steinkohlen sind mehrere hundert Centner zu haben bei

Säger Braun.

Waage-Gesuch.

Wer eine noch gute Holz- oder Schnellwaage mit mehreren Centnern Gewicht zu verkaufen hat, wolle sich wenden an Säger Braun in Unterreichenbach.

Calw.

Einen eisernen Kastenofen mit eisernem Aufsatz hat aus Auftrag zu verkaufen

Daniel Dölker.

Hund-Verkauf.

Ein 1 1/2 Jahr alter Hühnerhund, der stubengerecht ist und vorzüglich steht und auch an der Kette sehr wachsam ist, ist um den festen Preis von 22 fl. feil. Bei wem? jagt die Redaktion.

Calw.

Stelle-Antrag.

Ein kräftiger Bursche vom Lande von 14—16 Jahren, der Gelegenheit hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet gegen einen angemessenen Lohn sogleich einen Platz bei

Thudium.

Hornberg.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft Samstag, den 27. März d. J., auf hiesiger Markung,

34 Klafter weisstannenes Stockholz, dto. 7 Klafter dürres Scheiter- und Prügelholz, nahe an der Straße, die sich von hier aus über Zwerenberg nach Calw zieht. Die Liebhaber werden höflich eingeladen,

Vormittags 11 Uhr,

sich bei den hiesigen Kohlplatten, bei dem sogenannten Kreuzle, einzufinden.

Den 17. März 1858.

Johannes Luz.

Liebenzell.

Ich habe einen **Tuchmacher-Webstuhl**, 15 Viertel breit in der Lade, im Auftrag zu verkaufen.

Bote Dff.

Schusterhanf von bester und feinsten Qualität verkauft Seiler Schlotterbeck.

Lehrling-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf 2)1. Schuhmacher Ziegler.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung

728 fl. Pfleggeld auf mehreren Posten bei Jakob Fr. Bürkle in Oberfollwangen.

200 fl. Pfleggeld bei Philipp Krafft in Oberfollwangen.

110 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei Matthias Pfrommer in Welteneschwann.

100 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Proc. bei Friedrich Gfzig, Metzger.



Dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen
empfehl't Ferd. Georgii.

Wein- u. Verkauf.

Unterzeichneter hat 3 Eimer
rothen Remsthaler Wein, 1857er,
wozu nöthigenfalls das Faß gegeben
werden könnte, sowie ein Berner-
wägele, eine Puzmühle und einen
guten Reifkoffer um billigen Preis
zu verkaufen. Carl Ruffler
212. in Althengstätt.

Aufforderung.

Am letzten Jahrmarkt wurde mir
ein Stümpchen Kernen in die Mühle
gebracht, zu welchem sich bis jetzt noch
kein Eigenthümer gezeigt hat. Der-
selbe wird daher aufgefördert, mir
hierüber Nachricht zugehen zu lassen.
Dieselsberg, 19. März 1858.
Müller Blai ch.

Landwirthschaftliches.

**Guter Rath beim jezigen schlechten
Stand der Kleefelder.**

(Schluß.)

Auch der gewöhnliche rothe Klee
kann noch zu Einem guten Schnitte
und nachheriger reichlicher Weide in
diesem Jahre gebracht werden, wenn
er, wie der Incarnatkle, ohne Ueber-
frucht gesäet wird. Man kann zu
diesem Zweck die mißglückten Klee-
felder recht bald pflügen und pul-
vern und den Klee in gewöhnlichem
Maasse aussäen; Ende August gibt
er einen reichlichen Schnitt, wenn er
in der Blüthe steht, und kann dann
zu Winterfrucht einjährig wie sonst
bestellt werden. Damit ihm die häufige
Trockenheit des Mai's nicht schadet,
muß man möglichst früh säen. Man
kann aber auch den für das Jahr
1859 jetzt zu säenden Klee im Herbst
sicher zu Einem Schnitte benützen,
wenn man ihn einfach in das Som-
merfeld allein ohne Sommerfrucht
säet; er wird im Herbst einmal ge-
mäht und gibt nachher abgeweidet
im nächsten Jahre einen sicherern
Ertrag, als der unter Sommerfrucht
gesäete. Er kommt so im ersten

Jahre nur 3—4 Wochen später zum
Mähen, als der Incarnatkle.

Für leichtere und mittlere Böden
eignet sich in die mißrathenen Klee-
felder auch ohne Dünger der Spör-
gel zu Futter. Die Aecker werden
gepflügt, wenn es bis Mitte April
sein kann, besser zweimal, recht klar
abgeeggt und 10—12 Pfund feinen
Samen mit einer Dornegge einge-
eggt; auch kann das Walzen dieses
Dorneggen vertreten, da er dann
besser zu mähen ist. Es muß aber
Spergula maxima und nicht Sper-
gula arvensis ausgesäet werden;
letzterer gibt wenig Ertrag und bleibt
gerne als — wenn auch weniger
schädliches — Unkraut im Acker. Das
Pfund Spergula maxima kostet bei
den norddeutschen Samenhandlungen
9 kr., in Süddeutschland ist er lei-
der nicht zu haben, obwohl er für
Sandböden für alle Zeiten als Futter-
pflanze zu empfehlen ist. Nach 10
Wochen kann er auf Pyramiden zu
Heu gemacht werden, wobei man
dann durch Dreschen wieder hinrei-
chend Samen erhält. Hier auf dem
Versuchsfeld gab er seit mehreren
Jahren im Durchschnitt 28 Ctr. Heu
und 4 Ctr. Samen per Morgen. Zu
Grünfutter wird er etwas früher
gemäht.

Wem der Klee ausgegangen ist,
der muß, wenn er nicht im Herbst
schon Futterroggen oder Incarnatkle
gesäet hat, oder wenn ihm keine
Luzernfelder zu Gebot stehen, fürs
Frühjahrsgrünfutter zu den Wiesen
greifen, da alle übrigen Gewächse
erst den zweiten Kleeschnitt ersezen.
Deshalb kann auch der Anbau der
Luzerne, dieses sichersten aller Futter-
gewächse, nicht genug empfohlen
werden.

Alle diese Vorschläge gehen haupt-
sächlich auf Ersatz des Grünfutters
für die zweite Hälfte des Sommers
hinaus; für Futter auf den künfti-
gen Winter kann theils durch seinen
erweiterten Anbau, theils auch durch
Stoppelfrüchte gesorgt werden, wo-
zu sich, wie im vorigen Jahre an-
gegeben, Spörgel, Buchweizen, auch
Wicken und Erbsen im Gemenge mit
Haber eignen. Man wird aber auch

wohl daran thun, in Wirthschaften,
in welchen noch kein zu starker Wur-
zelbau stattfindet, für dieses Jahr
alsbald mehr Wurzeln, nämlich Run-
keln, Kohlrüben und Kartoffeln zu
bauen, um dadurch mit Stroh im
nächsten Winter das etwa ausfal-
lende Kleeheu zu ersetzen.

Hohenheim. Walz.

Unterhaltendes.

Der Eisgang des Rheins Anno 1730,
von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Als er mit Gebhard am Rheine
hinauf gen Rheindiebach ging, sagte
er: Meister Konemus, Ihr seid alt
geworden! Seid wei Jahren seid Ihr
weiß wie ein Täubchen und Euer
Angezicht hat tiefe Falten? — Der
Pflug der Zeit hat tüchtig gefurcht!

Ist's ein Wunder, Herr Kuran-
der, sprach Gebhard und die Stimme
wankte, weil er zum ersten Male zu
einer Menschenseele von dem Leide
sprach, das er verschlossen in der eige-
nen Brust trug. Ist's ein Wunder?
Mein Sohn ist fort seit fünf Jahren,
und ich habe heute noch das erste
Wort von ihm zu hören. Kann da
das Herz froh sein? — Seid Ihr
im Hader geschieden? fragte der Wein-
händler theilnehmend. Es war ein
so braver Junge. Ich kann mir das
nicht gut denken! — Halb und halb,
Herr, erwiederte Gebhard, und er-
zählte nun Alles. Nun wird mir
Manches klar, was ich dem Fritz
übel nahm — sagte nachdenklich der
Weinhändler. Er ist doch ein bra-
ver Mensch!

Wisset Ihr Etwas von ihm,
Herr? fragte heftig der Alte. Sagt
mir's um Gottes Willen! Ist er todt,
so will ich trauern um ihm, wie ein
Vater um sein gutes Kind, aber ich
weiß dann, daß er im Himmel ist.
Diese Ungewißheit bringt mich
um! —

Ja, ich weiß von ihm, aber nicht
Alles ist erfreulich — sagte der Herr
Kuran der. Seid Ihr gefaßt, es an-
zuhören? —

In Gottes Namen redet! Ich
will Alles hinnehmen in Demuth,



was Gott sendet, und Buße thun. Lebt er noch oder ist er todt?

Der Weinhändler sah den tief erschütterten Mann an und es zog ein herzliches Mitleid durch seine Brust. Das weiß ich nicht, sagte er; aber was ich weiß, will ich Euch erzählen.

Als der Fritz von hier schied, kam er gen Cöln, und da er mich kannte, suchte er mich auf und bat um Rath, wo er möchte Arbeit finden. Mein Küfer, der Meister Bauer, den Ihr ja auch kennet, war gerade da und, während der Fritz aß und trank, erkundigte er sich bei mir nach dem schmucken Gesellen, der ihm gefallen hatte. Als ich ihm nun gesagt, welcher Art der junge Mensch sei, nahm er ihn gleich in Arbeit und in sein Haus und da blieb er ein ganzes Jahr. Ich dachte, Ihr wüßtet das, sonst hätt' ich's Euch geschrieben. Kam auch damals nicht her, weil der Wein selbigen Jahres ein Sauerracher war und ein Rachenpußer, den ich nicht brauchen konnte, sonst aber wohl

versehen war mit gutem Gewächs. Der Fritz wuchs dem alten Bauer an das Herz; denn einen so geschickten, zuverlässigen, fleißigen und braven Gesellen, namentlich aber einen, der, wie Fritz, kein Säufer war, hatte er noch niemals gehabt. Aber er wuchs noch Jemanden in Bauers Hause in's Herz. Der Bauer hat nämlich nur ein Kind und ist ein Wittwer. Das Grethchen aber ist ein Ausbund von einem schönen Mädchen, achtzehn Jahre alt und eine lebendiges, lustiges Mädchen. Die verliebt sich in den schönen Fritz bis über die Ohren, wie man sagt, und setzt sich in den Kopf: Den oder sonst Keinen!

Der Fritz war stille, trauig, in sich gekehrt. Dem Mädchen war er höflich, freundlich, dienstfertig, aber da war's am Ende. Es schien, als sähe er gar nicht, wie schön das Mädchen sei, und wie lieb sie ihn habe. Wie es kam, weiß ich nicht, aber es scheint, dem Fritz gingen einmal plöß-

lich die Augen auf, und das geschah, während er einige Wochen krank lag. Kaum war er gesund, als er dem Meister aufkündigte, der das so wenig begreift, als daß sein heitres Kind auf einmal halb todt zu sein scheint. Kein Lachen, kein Gesang, keine Freudigkeit, keine rothen Wangen mehr, wohl aber Leid und Thränen. Das waren räthselhafte Geschichten. Er bot dem Fritz reicheren Lohn; er dankte. Da fielen ihm erst die Schuppen von den Augen, als er Grethchen das Geheimniß abpreßt. Er hätte, trotz dem, daß er ein guter Katholik und Fritz ein steifer pfälzer Reformirter war, ihm sein Kind mit Freuden gegeben, das weiß ich; aber als er mit Fritz redete, und dieser ihm sagte, er habe einem Mädchen schon die Treue gelobt, und es sei Pflicht, daß er gehe, um Grethchens willen, da drückte ihm Bauer wehmüthig die Hand, und er schied.

(Fortf. folgt.)

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 20. März 1858.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest Schfl.	Neue Zu- fuhr. Schfl.	Ge- sammt- Betrag. Schfl.	Heuti- ger Verf. Schfl.	Im K e s t gebfl. Schfl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittsprs. mehr weniger			
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
						Waizen, alter	—	2	2	2	—	13	—	13	—	13	—
— neuer	9	225	234	200	34	14	21	14	2	12	15	2806	15	—	5	—	—
Korn Gemisch																	
Gerste, alte	3	18	21	17	4	10	30	10	18	10	—	175	6	—	27 1/2	—	—
— neue	10	100	110	110	—	6	21	6	5 1/2	5	54	670	24	—	2 1/2	—	—
Dinkel, alter	14	25	39	35	4	6	48	6	29	6	15	226	57	—	—	—	5 1/2
— neuer																	
Summe —:	36	370	406	364	42							3904	42				

Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 300 Pfund, mittlerer 292 Pfund, geringster 284 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 11 fr., dto. schwarzes 9 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 3/4 Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rind- und Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 7 fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr., Hammelfleisch fr.

Stadtschultheißenamt.

Kedigit, gedruckt und verlegt von A. Delshläger.